

Sektionsberichte

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Vergleiche die „Satzungen des Bürgerkrieges“, aus denen ein Auszug in der Nummer vom 15. April 1925 der „Revue de Paris“ veröffentlicht worden ist.)

Nur wenn man den Vorgängen Rechnung trägt, ist es möglich, die Rolle, welche die sogenannte rote Armee in den Händen der bolschewistischen Lenker spielt, auf ihren richtigen Wert einzuschätzen. Sie selbst ist ein wichtiges Zentrum der Organisation und der militärischen Vorbereitung nicht nur für die bewaffneten Kräfte von Sowjetrußland, sondern auch für alle die zahlreichen bolschewistischen Militärhilfskräfte, die, wie gesagt, in der ganzen Welt entstanden sind. Auf der anderen Seite verzehnfacht sich die latente Macht der roten Armee trotz aller schwachen Seiten ihrer Organisation durch die Hilfe der ausländischen Militär- und Zivilabteilungen des Komintern, Organe der Auflösung für die Heere der anderen Länder. So haben wir heute eine Lage, die man niemals in der Geschichte gekannt hat, die aber nichtsdestoweniger der Wirklichkeit entspricht.

Man hat also das Recht zu der Feststellung, daß die Formation der roten Armee und ihrer verschiedenen westlichen und östlichen Abteilungen nur eine erste Etappe zur Zerstörung der zivilisierten Welt darstellt. Diese muß errungen werden durch die Propaganda und *mit bewaffneter Faust*, sei es durch Anwendung der vervollkommeneten Methoden des Bürgerkrieges, sei es durch Intervention im Verlauf internationaler Konflikte und im günstigsten Augenblick. Von diesem Wege wird die Bolschewiken nichts abbringen können; denn hier *liegt ihre einzige Existenzmöglichkeit*, und es würde sehr naiv sein zu versuchen, auf sie durch Ueberredung einzuwirken. Die Leute, welche sich mit der Hoffnung schmeicheln, die Sowjets für das Ideal des Völkerbundes zu gewinnen, sind also sicher auf dem Holzwege und beweisen einen außerordentlichen Mangel an Erfahrung.

Aber man kann und muß die Verwirklichung dieser verbrecherischen Anschläge verhindern, indem man die Bolschewikenherrschaft in Rußland vernichtet, das einzige praktische Mittel, um die gewerbmäßigen Brandstifter zur Ohnmacht zu bringen.

Tatsächlich wird die Zivilisation nicht fortschreiten können, solange die Drohung des Bolschewismus fortbesteht, der im Innern Rußlands ungeheure Hilfsmittel schöpft und dort seine bewaffneten Kräfte frei organisiert.

Sektionsberichte.

Offiziersgesellschaft Luzern. Entsprechend dem pro 1925/26 ausgegebenen Arbeitsprogramm wurde die Wintertätigkeit eröffnet mit einem Vortrag von Herrn Oberst Renfer, Kommandant Geb. Br. 10, über: „*Der Wiederholungskurs der Geb. Br. 10, 1925*“, welchen die Luzerner Brigade zum ersten Male als Gebirgsbrigade absolviert hatte. In einem zweiten Vortrag sprach Herr Oberst Otter, Kommandant der Schießschulen Wallenstadt, über: „*Das leichte Maschinengewehr*“. Der Vortrag wurde durch Demonstration des schweizerischen und deutschen Modells ergänzt. Das bereits in einem früheren Wintersemester begonnene Studium

der Marneschlacht 1914 fand seine Fortsetzung in einer Vortragsreihe, welche die Offiziersgesellschaft Luzern für sich und einige andere Offiziersgesellschaften der Schweiz organisiert hatte. Am 8. Januar sprach *General von Kuhl*, Generalstabschef der I. Armee von Kluck und des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, Verfasser des Buches „Der Marnefeldzug“, über: „*Die Schlacht der I. Armee am Ourcq*.“ Am 5. Februar fand der Vortrag des französischen Referenten, des Herrn Oberstlt. i. Gst. *Tournès*, statt, über: „*Die Lage der französischen Armee vom 3. – 10. Sept. 1914*.“ Der Referent leitet als Vorsteher der historischen Sektion die Bearbeitung des französischen Generalstabswerkes über den ersten Marnefeldzug. Den Abschluß der Vortragsreihe bildete der Vortrag von Herrn Oberstlt. *E. Bircher*, Kommandant I. R. 24, des Verfassers der Monographie „Die Marneschlacht“, über: „*Die Schlacht an der Marne; strategische und psychologische Führungsprobleme*.“

Alle Vorträge zeichneten sich durch eine streng objektive, wissenschaftliche Bearbeitung des Stoffes aus, wobei die Macht der Persönlichkeit im Kriege eine glänzende Darstellung gewann. Marschall Foch, welcher Herrn Oberstlt. *Tournès* für diesen Vortrag bestimmt hatte, dankte nachträglich in einem eigenhändigen Schreiben der Offiziersgesellschaft Luzern für die herzliche Aufnahme, welche Herrn Oberstlt. *Tournès* bei den verschiedenen schweizerischen Offiziersgesellschaften beschieden war.

Die Tätigkeit der Gesellschaft fand sodann ihre Fortsetzung mit einem Vortrag von Herrn Major i. Gst. *Jordi*, Instruktionsoffizier der Artillerie, über: „*Verbindungsdienst*.“ Herr Oberst *Weber*, Kommandant I. Br. 16, sprach im Anschluß an seine Abkommandierung zur französischen Armee über: „*Die Ausbildungsziele der französischen Armee*“. Es folgten zwei Referate von Eisenbahnoffizieren: Herr Hptm. *Röllli* sprach über: „*Das Militäreisenbahnwesen der Schweiz*“; Herr Hptm. *Beriger* über: „*Die neuen Zugskompositionen und Verladevorschriften*“. An einem letzten Vortragsabend referierte Herr Oberst *Ziegler*, Direktor der eidgenössischen Pferderegieanstalt in Thun, über: „*Die Deckung des Pferdebedarfs in unserer Armee; schweizerische Pferdezucht; Pferdeankauf*“. Die Offiziersgesellschaft spricht auch an dieser Stelle allen Referenten für ihre sehr gediegenen, das Selbststudium anregenden Referate ihren Dank aus. Die Teilnehmerzahl der Mitglieder und Gäste an den Vortragsabenden variierte zwischen 60 und 250.

Am 24. und 25. April fand die *Autoexkursion nach dem Hartmannsweilerkopf* statt, an der sich 40 Offiziere beteiligten. Im Theoriesaal des Offizierskasino in Mülhausen orientierte am 24. April an Hand eines reichhaltigen Kartenmaterials Herr Hptm. *Baldoni*, Chef de Service départemental d'éducation physique du Ht.-Rhin über die Kämpfe am Hartmannsweilerkopf vom März bis Dezember 1915. Am folgenden Tage erfolgten Besprechungen im Gelände und zwar zuerst am Molkenrain, nachher am Hartmannsweilerkopf. Die sehr instruktive Exkursion fand ihren Abschluß mit einer Orientierung über einzelne Kampfepisoden auf der Front Thann-Schweizergrenze.

Für den *Winterreitkurs 1925/25* stellte die eidgenössische Pferderegieanstalt Thun die Pferde, für den *Sommerreitkurs* das eidgenössische Kavallerie-Remontendepot in Bern. An diesen Reitkursen nahmen 40 bzw. 44 Offiziere teil. Mit den Offiziersvereinigungen auf der Landschaft wurden rege Beziehungen aufrecht erhalten. An der Generalversammlung der Offiziersgesellschaft Entlebuch vom 7. März sprach Herr Major i. Gst. *Waldis*, 1. Gst. Offizier Geb. Br. 18, über: „*Gebirgskrieg*“.

Die Aufgabe der Offiziersgesellschaft Luzern, während der außerdienstlichen Tätigkeit die geistige Arbeit ihrer Mitglieder zu fördern, ist im Wintersemester 1925/26 in erfreulichem Maße erfüllt worden.

Bündnerischer Offiziersverein, Chur. Jahresbericht Februar 1925 bis März 1926. Während des vergangenen Vereinsjahres sind nachstehend verzeichnete Vorträge gehalten worden. Sie wurden von den stets zahlreich erschienenen Mitgliedern unseres Vereins sowie von den jeweils eingeladenen, auf dem Platze

diensttuenden Kamaraden mit großem Interesse angehört, und es sei hiemit den Herren Referenten nochmals der aufrichtigste Dank ausgesprochen. 1925. 2. Febr.: Major A. Lardelli: „Verbindungs- und Nachrichtendienst im Bataillon.“ Anschließend Generalversammlung. 9. Febr.: Oberst R. Lardelli: „Studien über den Gebirgskrieg“. 30. März: Major i. Gst. Waldis, Luzern: „Die neue Truppenordnung von 1924“. 11. Sept.: Oberst Otter, Wallenstadt: „Das leichte Maschinengewehr“. 23. Nov.: Major Vieli: „Verpflegungsdienst“. 30. Nov.: Oberst R. Lardelli: „Einige Erfahrungen aus dem W. K. 1925“. 7. Dez.: Oberst Betsch: „Gasschutz“. 1926. 1. Febr.: Oberstdiv. Frey: „Volkskrieg“. 1. März: Major i. Gst. Waldis: „Gebirgskrieg“. 30. März: Oberstkörpskommandant v. Sprecher: „Das Bündner Wehrwesen“, gemeinsam mit der Hist.-Antiqu. Gesellschaft.

Reitkurs. Unter der Leitung von Oblt. A. Mattli und der Oberaufsicht von Oberst R. Lardelli konnte ein Reitkurs mit Pferden der eidg. Regieanstalt durchgeführt werden. Er zählte 22 Teilnehmer. Die Bemühungen der genannten Herren für die Durchführung des in allen Teilen wohl gelungenen Reitkurses seien hiermit noch aufs beste verdankt.

Offiziersball. Ein von einem speziell gewählten Vergnügungskomiteé inszenierter Ball für die Mitglieder des Offiziersvereins brachte am 22. April 21 Paare im Hotel Steinbock zusammen.

Mutationen. Bestand an Mitgliedern August 1925: 114, heutiger Bestand 138, Zunahme 24. *Derzeitiger Vorstand:* Präsident: Hptm. J. Michel; Aktuar: Lt. Peter Gantenbein; Kassier: Oblt. Hch. Kunz; Beisitzer: Major Pietro Zanolari, Hptm. Herm. Köhl.

Es kann erfreulicherweise eine Zunahme von 24 Mitgliedern verzeichnet werden. Durch Versenden von Zirkularen an dem Verein noch fernstehende Offiziere suchte der Vorstand das Interesse für die Sache zu wecken; verlangen doch die heutigen Verhältnisse mehr denn je den Zusammenschluß aller Kräfte zur Förderung und Ausbildung unseres Wehrwesens. Den 175 Einladungen folgten 28 Herren.

Totentafel.

- Major *Robert Erne*, geb. 1885, Q. M. F. Art. R. 11, gest. in Binningen (Baselland) am 6. September 1926.
Hptm. *Walter Rieser*, geb. 1897, Kdt. Motorlastw. Kol. I/3, gest. in Baden (im Dienste) am 15. September 1926.
Major-médecin *René Meylan*, né en 1861, préc. C. V. S. Terr. I, décédé à Moudon le 18 septembre 1926.
Sanitäts-Oberst *Max Fingerhuth*, geb. 1876, Etappenchefarzt, gest. in Zürich am 20. September 1926.
Lieut. *Karl Ehinger*, geb. 1895, Inf. Mitr. Kp. IV/97, gest. in Basel am 7. Oktober 1926 infolge Erkrankung im Militärdienst.

Inhalt der „Schweiz. Monatschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft“.

1926, Heft 9, September 1926.

Die Krisis in der Marneschlacht. Von Oberstlt. Eugen Bircher, (Fortsetzung).